

## **Schriftliche Anfrage betreffend Angebote der Jugendarbeit in den Quartieren**

25.5346.01

Jugendliche durchleben eine herausfordernde Phase voller körperlicher, emotionaler und sozialer Veränderungen. Sie suchen nach Identität, Orientierung und Zugehörigkeit. Viele Jugendliche sind zudem aufgrund ungünstiger familiärer Verhältnisse oft auf sich selbst gestellt. Ohne Unterstützung können Unsicherheiten, Leistungsdruck oder soziale Konflikte zu Problemen führen. Deshalb ist es wichtig, sie nicht allein zu lassen, sondern ihnen Halt zu geben, damit sie zu stabilen, verantwortungsvollen Erwachsenen heranwachsen und sich gut in die Gesellschaft integrieren.

Basel-Stadt investiert viel in der familienexterne Kinderbetreuung und auch die meisten Spielplätze scheinen auf dem neusten Stand zu sein. Es gibt z.B. Kindertreffpunkte, Spielestriche, Spielplätze und Kindertankstellen.

Für Jugendliche gibt es z.B. Jugendtreffs, offene Jugendarbeit und niederschwellige Sportangebote. Jugendliche sind zudem von den Angeboten zum Schulfrühstück und Mittagessen in Tagesstrukturen ausgeschlossen.

Der Unterzeichnende stellt sich die Frage, wie viel Geld Basel-Stadt für Jugendliche investiert.

1. Wie viel Geld geben die Departemente PD, ED und BVD (Stadtgärtnerei etc.) und der Kanton insgesamt für Infrastruktur und Angebote der Jugend- bzw. Kinderarbeit aus?
2. Wie verteilen sich diese Angebote auf die 19 Quartiere und zwei Landgemeinden?
3. Gibt es Angebote für Jugendliche für Frühstück oder Mittagessen im Rahmen der Schulen und/oder Tagesstrukturen? Warum nicht?

Pascal Pfister